

TU9 DANA

Newsletter 3 2011

RWTH Aachen

TU Berlin

TU Braunschweig

TU Darmstadt

TU Dresden

Leibniz Universität
Hannover

Karlsruher Institut
für Technologie

TU München

Universität
Stuttgart





Liebe TU9-DANA-Mitglieder und Partner,

2011 war ein erfolgreiches Jahr für TU9: Wir haben mit weiteren Deutschen Schulen im Ausland Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, heute sind es schon 57 Schulen, mit denen wir die Zusammenarbeit institutionalisiert haben. Wir waren gemeinsam mit unseren Partnern von DAAD und Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) auf dem „1. Internationalen Bildungs-

fest“ des Auswärtigen Amtes zu Gast und haben am Beispiel von TU9-DANA-Botschafterin Hale Yilmaz den idealen Bildungsverlauf vorgestellt: von der Deutschen Schule mit einem DAAD-Stipendium zum Ingenieurstudium an eine deutsche Technische Universität.

Und: TU9 ist beim Preis für Hochschulkommunikation ausgezeichnet worden, der zweijährlich gemeinsam von Hochschulrektorenkonferenz, ZEIT Verlag und Robert Bosch Stiftung verliehen wird. Im Wettbewerb „Die weltoffene Hochschule“ haben wir das TU9-Auslandsschulprojekt als einen wichtigen Baustein unserer internationalen Arbeit vorgestellt.

Mehr dazu in dieser Ausgabe des TU9-DANA-Newsletters – klicken Sie sich einfach durch!

**Herzlichst,
Venio Piero Quinque
(Geschäftsführer TU9)**

Inhalt

[3 Neue Mitarbeiterin bei TU9](#)

[4 Der Weg vom „heimischen“ Ausland ins „fremde“ Wunschland](#)

[6 Die Deutsche Schule Istanbul zu Besuch an zwei TU9-Universitäten](#)

[7 Besuch am Colégio Humboldt in São Paulo, Brasilien](#)

[8 Studieren auf Probe 1: an der RWTH Aachen](#)

[10 Studieren auf Probe 2: an der Leibniz Universität Hannover](#)

[12 TU9-Kooperationsvertrag mit der Deutschen Schule Silicon Valley, USA](#)

[13 TU9 auf dem Bildungsfest](#)

[14 TU9 beim Preis für Hochschulkommunikation ausgezeichnet](#)

[16 Tüfteln vorm Adventskalender](#)

[17 Praktische Hinweise zum Studium in Deutschland: Verfahrenstechnik/ Chemieingenieurwesen](#)

Neue Mitarbeiterin bei TU9 – Ansprechpartnerin für den Auslandsschulservice und TU9 DANA

Die „neue“ Generation

„Mit einem deutschen Bachelor- und Masterabschluss gehöre ich schon zur ‚neuen‘ Generation von Studienabsolventen, d.h. zu denjenigen mit einem Studium nach der Bologna-Reform. Vielleicht verdanke ich der Auseinandersetzung mit diesen Neuerungen mein gesteigertes Interesse an Hochschulpolitik.“

Freude am Kulturschock

Auch die Einflüsse unterschiedlicher Kulturen haben mich schon immer interessiert. Daher freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Schulen im Ausland und ehemaligen Auslandsschülern in Deutschland. Ich selbst habe meine eindrucklichsten Erfahrungen mit anderen Kulturen zum einen während meines zehmonatigen

USA-Aufenthaltes gesammelt und zum anderen – vielleicht noch vielfältiger – während meiner zwei Jahre im Stuttgarter Wohnheim. Damit beziehe ich mich weniger auf den „Kulturschock“ für mich als Berliner in der Landeshauptstadt der Schwaben. Im Wohnheim hatte ich das Glück, neben Deutschen unter anderem mit Studierenden chinesischer, italienischer, polnischer, russischer, spanischer und vietnamesischer Herkunft zu wohnen. Dabei macht sowohl das Studentendasein als auch der Lebensraum Wohnheim den Austausch und das Kennenlernen aus meiner Sicht so einfach, wie es zu keiner anderen Zeit der Fall ist. Daher finde ich es spannend, an dieser Schnittstelle mitwirken zu dürfen, Schüler bei der Entscheidung für ein Auslandsstudium und

beim Einfinden in Deutschland zu unterstützen.

„Ich freue mich auf Sie“

Ich freue mich darauf, künftig mit Ihnen zusammenzuarbeiten und einige von Ihnen im Laufe der Zeit auch persönlich kennenzulernen.“

Carola Weicksel

auslandsschulen@tu9.de



Der Weg vom „heimischen“ Ausland ins „fremde“ Wunschland

Bericht von TU9-DANA-Mitglied Issam Haidar

Der Traum vom Ingenieurberuf

„Schon als Kind in der Deutschen Schule Beirut habe ich immer an die Möglichkeit gedacht, mein Studium in Deutschland abzuschließen. Dieses Land erschien mir als die ultimative Lösung für ein besseres Leben und eine sichere Zukunft und deshalb wollte ich unbedingt da leben und studieren. Ich träumte immer davon, in der Zukunft ein Wissenschaftler oder Ingenieur zu werden. *Und was ist besser als Ingenieur in einem Land mit einer Spitzenposition in Lehre und Forschung zu werden?*“

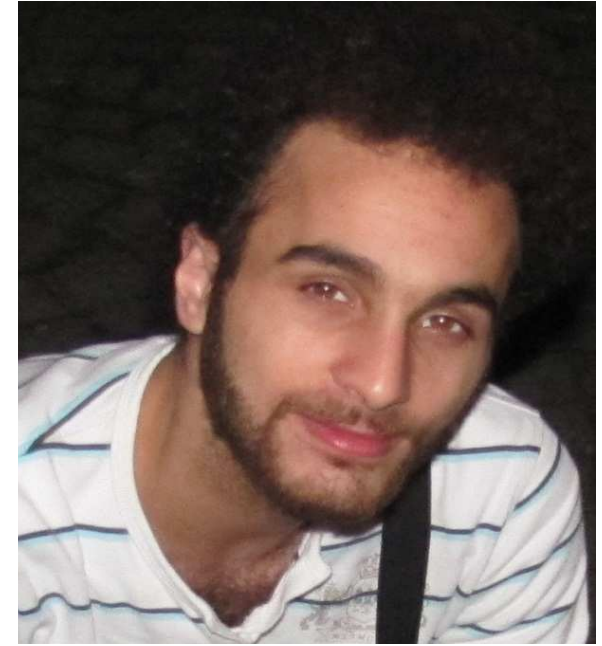
Der Traum wird möglich

Nachdem ich meine Schulausbildung abgeschlossen und ein DAAD-Stipendium bekommen habe, konnte ich endlich meinen Traum

verwirklichen. Ich bin nach Deutschland gereist mit großen Erwartungen und der Hoffnung, dass ich alle meine Ziele erreichen werde. Diesen Eindruck habe ich bekommen, als ich das erste Mal als Preisträger des PAD (Pädagogischer Austauschdienst) in Deutschland war.

Leichter Neustart in Deutschland

Für mich war die Reise nach Deutschland ein Neustart, bei dem alles schnell und leicht gehen wird. Warum schnell und leicht? In der Schule haben wir viel über Deutschland gelernt: Kultur, Geschichte, Literatur, Politik, Geologie und wie das Sozialleben läuft. Somit hatte ich das Gefühl, dass ich schon gut vorbereitet bin für den nächsten Kampf.



Issam studiert im 5. Semester Maschinenbau am KIT und hat sein International Baccalaureate an der Deutschen Schule in Beirut gemacht.

... Fortsetzung auf der nächsten Seite

Der Weg vom „heimischen“ Ausland ins „fremde“ Wunschland

Bericht von TU9-DANA-Mitglied Issam Haidar

Ungeklärte Alltagsfragen

Irgendwie war das aber nicht ganz wahr. Mit einem großen ‚Einlebenschock‘ war das Leben am Anfang sehr schwierig. Wie kann man amtliche und private Dokumente bekommen? Wie funktioniert das Universitätssystem genau? Wie muss man lernen, um eine gute Note zu haben? Wie kann man das Geld pro Monat gut ausnutzen? Wie viel muss man sich anziehen, damit man raus gehen kann ohne die Kälte zu fühlen?! Und noch viele andere Fragen, die man in der Schule nicht lernen kann.

Die entfernte Heimat

Da ich sehr weit entfernt von meinem Land und meiner Familie

lebe, bin ich zusätzlich mit sozialen, emotionalen und vielen familienbezogenen Problemen „konfrontiert“ worden, die eigentlich viele Aspekte in meinem Leben verändert haben. Jetzt schon am Anfang des dritten Jahrs sieht alles besser aus. Ich bin nicht mehr Opfer der Unsicherheit und der Einsamkeit.

„Zögert nicht!“

Mein Rat an alle Menschen, die in Deutschland studieren wollen, vor allem diejenigen, die ein Studium an einer TU9-Universität anstreben: Zögert nicht eure Entscheidungen durchzuführen. Tage werden kommen, in denen ihr denkt, dass ihr die falsche

Entscheidung getroffen habt. Haltet euch an das, was ihr tut, und am wichtigsten lasst euch nicht von dem Gefühl, dass ihr unfähig und inkompetent seid, beherrschen.

Der Geschmack des Erfolgs

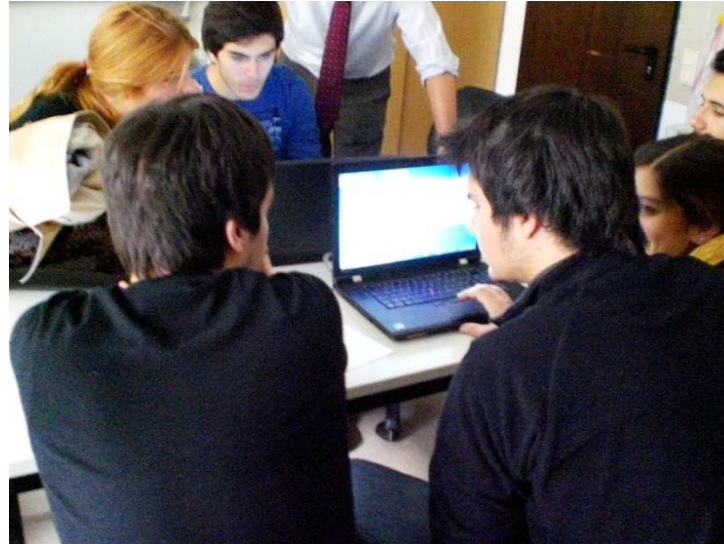
Was ich jetzt zu sagen habe, klingt vielleicht ein bisschen merkwürdig, aber seid froh, dass der Weg zum Studienabschluss nicht einfach ist. Denkt immer daran, dass je größer die Schwierigkeiten sind, denen man begegnet, der ‚Geschmack des Erfolgs‘ umso süßer ist.“

Issam Haidar

Die Deutsche Schule Istanbul zu Besuch an zwei TU9-Universitäten: TU Dresden und TU Berlin

TU Dresden

Ende Oktober besuchte der Studienberater der Deutschen Schule Istanbul Uwe Loitsch mit einer Gruppe von Zehnt- und Elftklässlern gleich zwei TU9-Universitäten. An zwei Tagen lernten die Schüler die natur- und ingenieurwissenschaftliche Bandbreite der TU Dresden kennen. Neben Studieninformationen standen Präsentationen und Vorlesungen verschiedener Fakultäten und Institute auf dem Programm.



*Links:
Gruppenarbeit im
Workshop „Das
Neuron“*

TU Berlin

An der TU Berlin vertieften die Schüler in Gruppenarbeit ihre Biologiekenntnisse im halbtägigen Workshop „Das Neuron“. In der Studienberatung sorgten neben den türkischen Wurzeln des TU-Mitarbei-

ters auch der Austausch mit zwei diesjährigen Absolventen der DSI für eine vertraut entspannte Atmosphäre. (cw)

*Unten:
Studienberatung
an der TU Berlin*



Besuch am Colégio Humboldt in São Paulo, Brasilien

TU9-DANA-Botschafterin Beatriz Welter (7. Semester Architektur, TU München)



TU9-Studium in 45 Minuten

„Ich war am 24. Oktober an der Deutschen Schule Colégio Humboldt und habe mit der 11. und 12. Klasse über die TU9 und über das Studium in Deutschland gesprochen. Dafür habe ich eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) gehabt. Die circa 30 Schüler waren sehr interessiert und

haben ziemlich viele Fragen gestellt. Es war beeindruckend, wie konkret ihre Fragen waren.

Persönliche Eindrücke gefragt

Der Schwerpunkt der Präsentation lag auf meinen Erfahrungen als Studentin in Deutschland. Außer der TU9-Präsentation habe ich auch eine Slideshow mit einigen Eindrücken vom Architekturstudium an der TU München gezeigt. Dieser Teil war ganz persönlich und spontan und ich finde, dass das für die Schüler am wichtigsten ist. Ich habe ganz frei

gesprochen und die Fragen der Schüler während des Gesprächs haben mir gezeigt, auf welche Themen ich eingehen sollte. Im Fall dieser Klasse wollten sie sehr viel über Lebensunterhaltungskosten und Freundschaften in der Uni wissen.

Über die Schulstunde hinaus

Ich glaube, dass sie diese persönliche und subjektive Sicht auch dringend brauchten, um sich das Szenario vorzustellen und damit eine Entscheidung zu erleichtern. Eine Schulstunde ist natürlich immer viel zu kurz, um alle Fragen zu beantworten, deshalb bin ich noch lange in der Schule geblieben und habe in der Pause noch weiter mit den Schülern und Lehrern gesprochen.“

Beatriz Welter

Studieren auf Probe: Gäste lernen MINT-Fächer kennen – 1. Teil

Die TU9-ING-Woche an der RWTH Aachen



Faszination Forschung: Yomna und Nourhan aus Ägypten am Wasserschleppkanal

MINT-Studium in Aachen

Was zeichnet ein MINT-Studium in Deutschland aus? Im Rahmen der TU9-ING-Woche hatten 21 Schülerinnen und Schüler von 17 Schulen aus 11 Ländern die Möglichkeit, dies persönlich zu erfahren. Mit dem Fach Maschinenbau lernten sie am Institut für Luft- und Raumfahrt der

RWTH Aachen ein Kernfach aller TU9-Universitäten kennen.

Institut für Luft- und Raumfahrt

Nach vormittäglichen Vorlesungen wurden die Schüler in Laborübungen nachmittags selbst aktiv. In einem Workshop pflanzten sie sogar eine Raumfahrtmission. Einblick in mögliche Karriereperspektiven gab der Besuch im Forschungszentrum Jülich.

Studienstandort Deutschland

Da viele Teilnehmer zum ersten Mal in Deutschland waren, sollten sie auch den Studienstandort Deutschland kennenlernen. Neben Campus- und Stadtführungen in Aachen standen das Haus der Geschichte in Bonn und der Kölner

Dom auf dem Programm. Potenzielle deutsche Kommilitonen lernten die Gäste kennen, da studieninteressierte Schüler aus der Region an den Vorlesungen teilnahmen.



Gemeinsame Theorie: Vorlesung mit deutschen Schülern

... Fortsetzung auf der nächsten Seite

Studieren auf Probe: Gäste lernen MINT-Fächer kennen – 1. Teil

Die TU9-ING-Woche an der RWTH Aachen

Unterstützung durch TU9 DANA

Außerdem freuten sich die Auslandschüler über den Kontakt mit Studierenden an einer deutschen Universität. Mitglieder des Netzwerks *TU9 DANA Deutsche Auslandsschulen – Netzwerk für Absolventen* erzählten ihnen in entspannter Atmosphäre, worauf es beim Studienstart in Deutschland ankommt.

Fazit

Die TU9-ING-Woche 2011 wurde durch das DAAD-Programm BIDS II (Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und PartnerSchulen II) gefördert. Das begeisterte Feedback der Teilnehmer werten die TU9 als Ansporn, weitere Schüler wie Stefano Cestellos-Blanco (German

International School Silicon Valley) zu dem Schluss zu führen: „Vorher konnte ich mir keine Karriere in

Deutschland vorstellen, jetzt bin ich überzeugt, dass Deutschland eine bessere Lebensqualität bietet.“ (cw)



Begeistert vom Probestudium: Schüler aus Ägypten, Ecuador, Kenia, Kolumbien, Rumänien, Spanien, Südafrika, der Türkei, Uruguay, den USA und den Vereinten Arabischen Emiraten

Studieren auf Probe: Gäste lernen MINT-Fächer kennen – 2. Teil Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland sind zehn Tage in Hannover



Die Leibniz Universität lädt ein, die Gäste sind begeistert

Probestudenten in Hannover

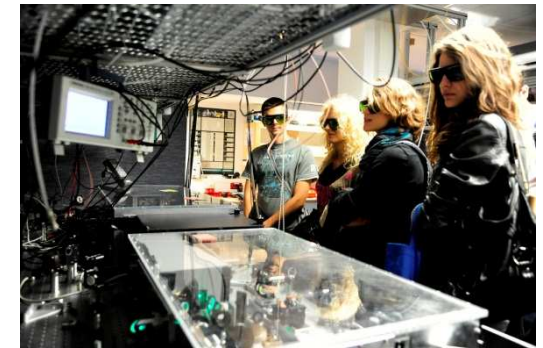
Studium auf Probe: Gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern waren auf Einladung des Hochschulbüros für Internationales und der Zentralen Studienberatung 20 Jugendliche aus Vietnam, China, Bulgarien und

an den sogenannten MINT-Fächern wecken, also an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das Konzept ging auf. Die Schülerinnen und Schüler sind alle an einem Studium in Deutsch-

Rumänien vom 27. Juni bis zum 06. Juli 2011 zu Gast an der Leibniz Universität Hannover.

Klares Ziel: MINT in Deutschland
Mit der Einladung wollten die Initiatoren das Interesse

land interessiert. Der älteste Schüler aus Rumänien war so begeistert von der Leibniz Universität, dass er sich gleich nach seinem Abitur zum Wintersemester 2011/12 für ein Studium an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie einschrieb.



Exzellente Eindrücke: Die Schüler besuchen das QUEST

... Fortsetzung auf der nächsten Seite

Studieren auf Probe: Gäste lernen MINT-Fächer kennen – 2. Teil Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland sind zehn Tage in Hannover

Der deutsche Hintergrund

In ihrem Heimatland besuchen die Teilnehmenden eine Schule, in der sie Deutsch als erste Fremdsprache lernen, so dass sie alle fließend Deutsch sprechen.

Abwechslungsreiches Angebot

Auf die Schüler wartete ein umfangreiches Programm: Unter anderem standen Besuche beim TechLab, beim Exzellenzcluster QUEST, bei den Fakultäten für Elektrotechnik und Informatik, Maschinenbau, Mathematik und Physik sowie Bauingenieurwesen und Geodäsie auf dem Plan. Einen Einblick in den Uni-Alltag konnten die Teilnehmenden durch Besuche in den Mensen und beim Hochschulsport gewinnen.

Organisatorisches

Das Angebot wurde zur einen Hälfte vom Deutschen Akademischen Austauschdienst finanziert, zur

anderen vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie von der Leibniz Universität Hannover.
(Yin Wang)



Schnupperten interessiert ins Studentenleben: Gäste aus Bulgarien, China, Rumänien und Vietnam

TU9 unterzeichnet einen Kooperationsvertrag mit der German International School Silicon Valley



*Freuen sich über die Kooperation:
Martin Fugman (GISSV) und Venio
Piero Quinque (TU9) mit
Oberstufenschülern der GISSV*

An drei Standorten zum Abitur

Im Anschluss an die Hochschulmesse GAIN in San Francisco, USA besuchte TU9-Geschäftsführer Venio Piero Quinque im September die German International School

Silicon Valley. Die Schule mit Standorten in Mountain View, Berkeley und San Francisco unterrichtet Kinder von der Vorschule bis zur 12. Klasse. Schließlich können die Schüler das German International Abitur erwerben.

57 Kooperationsverträge

Im Rahmen des Treffens festigten Venio Piero Quinque und Martin Fugmann, Schulleiter der GISSV, die Zusammenarbeit zwischen der Schule und TU9 mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags. Aufgrund guter Erfahrungen hat TU9 bereits 57 Kooperationsverträge mit Schulen im Ausland abgeschlossen.

Das Angebot von TU9 DANA

Durch einen besonderen Informationsservice und die Einbindung von Botschaftern des Netzwerks TU9 DANA (Deutsche Auslandsschulen – Netzwerk für Absolventen) soll den Schülern der Übergang von ihrer Schule an eine TU9-Universität erleichtert werden. Als Plattform für den direkten Kontakt von Schülern und anderen Interessenten mit TU9 und den TU9-DANA-Mitgliedern hat TU9 eine neue Facebook-Präsenz eingerichtet:

www.facebook.com/TU9.German.Institutes.of.Technology (cw)



TU9 auf dem 1. Internationalen Bildungsfest des Auswärtigen Amtes

Auslandsschulwesen im Fokus

08.09.2011 Auf Einladung des Auswärtigen Amtes fand im Allianz-Stiftungsforum in Berlin das erste Internationale Bildungsfest statt. Der Fokus lag auf dem Auslandsschulwesen, das Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle als „eine tragende Säule unserer Außenpolitik“ hervorhob.

„Exzellente Köpfe“ fördern

In diesem besonderen Rahmen präsentierte sich TU9 nicht nur mit einem Informationsstand. TU9-Geschäftsführer Venio Piero Quinque stellte gemeinsam mit Reinhard Löchelt von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und Dr. Georg Krawietz als Vertreter des Deutschen

Akademischen Austauschdienstes (DAAD) verschiedene Fördermaßnahmen für „exzellente Köpfe“ aus dem Ausland vor. Als roter Faden diente das erfolgreiche Beispiel der Diplom-Wirtschaftsingenieurin Hale Yilmaz.

Erfolgsstory: Hale Yilmaz

Als beste Absolventin des Istanbul Lisesi studierte sie gefördert durch ein DAAD-Stipendium an der RWTH Aachen. Seit ihrem erfolgreichen Abschluss ist sie an der TU9-Universität als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und arbeitet an ihrer Promotion. Hale Yilmaz ist trotz Studienende überzeugtes TU9-DANA-Mitglied, weil sie neuen Studierenden aus dem Ausland den Einstieg erleichtern möchte. (cw)



Oben: Moderatorin Ana Plasencia, Hale Yilmaz, Reinhard Löchelt, Venio Piero Quinque, Dr. Georg Krawietz (v.l.); unten: Staatsministerin Cornelia Pieper (2. v.l.) besuchte den TU9-Stand



TU9 beim Preis für Hochschulkommunikation ausgezeichnet



Freuen sich über die Auszeichnung: TU9-Präsident Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg (l.) und TU9-Geschäftsführer Venio Piero Quinque mit HRK-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel (Foto: HRK/Heidi Scherm)

Der Preis 2011

21.11.2011 Der Preis für Hochschulkommunikation wird von der

Die Jury hat in diesem Jahr keinen ersten, dafür zwei zweite Preise verliehen: Eine Auszeichnung

Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und dem Zeit Verlag gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung vergeben. Mit dem Zusatz „Die weltoffene Hochschule“ soll der Preis 2011 die beste Kommunikation zum Ausbau der Internationalisierung einer Hochschule würdigen.

Zwei Preisträger

verbunden mit einem Preisgeld von 10.000 € ging an die TU9-Allianz für ihr integriertes Kommunikationskonzept „Excellence in Engineering and the Sciences – Made in Germany“.

Durch das umfassende Informations- und Betreuungsangebot für Auslandsschulen und deren Absolventen (TU9 DANA) sowie die zahlreichen Messeauftritte hat TU9 bei internationalen Studienanfängern in MINT-Fächern eine Steigerung um 17 Prozent erzielt.

Überreicht wurde die Urkunde durch die HRK-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel.

... Fortsetzung auf der nächsten Seite

TU9 beim Preis für Hochschulkommunikation ausgezeichnet

Lob der Jury

Die Jury lobte die TU9-Arbeit: „TU9 erschließt Synergien auf dem internationalen Bildungsmarkt und bringt Präsenz und Erfolge eines wettbewerbsfähigen Verbunds international orientierter Universitäten beispielhaft zur Geltung.“

TU9 ist die erste Hochschul-Allianz, die beim Preis für Hochschulkommunikation ausgezeichnet wird.

Ehre für das gesamte TU9-Team

TU9-Präsident Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg freut sich über die Auszeichnung und gratulierte den International Offices der TU9-Universitäten und dem TU9-Team, das die Projekte koordiniert.

MINT-Nachwuchs für Wirtschaft und Forschung

Zur TU9-MINT-Nachwuchs-Initiative sagt Prof. Schmachtenberg:

„Die Wirtschaft beklagt ja seit Jahren einen Mangel an Ingenieuren. Auch die TU9-Universitäten sind auf exzellenten MINT-Nachwuchs angewiesen, um ihren hohen Standard zu halten und auszubauen. Hier ist die Qualität der Bewerber entscheidend und diese Qualität beschränkt sich naturgemäß nicht auf die Geografie der Herkunft oder die Nationalität von Studienbewerbern.“

Tüfteln vorm Adventskalender (www.mathekalender.de)

Neue Türchen im Advent

Es steht wieder die ruhige und besinnliche Adventszeit vor der Tür – auf die sich besonders die Mathematik-Freunde unter uns freuen dürfen. Warum? Nach der erfolgreichen Einführung im letzten Jahr stellt das DFG-Forschungszentrum wieder einen Mathekalender mit neuen kniffligen Aufgaben bereit. In der Zeit vom 1. bis 24. Dezember gibt es jeden Tag ein Rätsel zu knacken. Die besten Tüftler werden schließlich sogar mit Gewinnen belohnt.

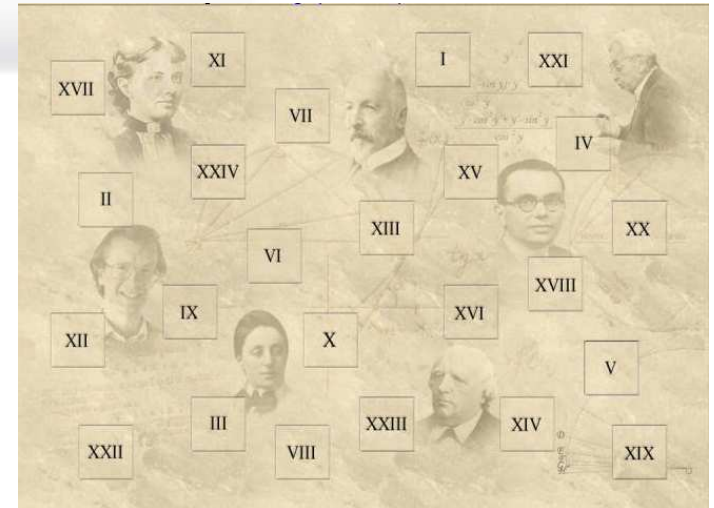
Gewinne auch für Auslandsschüler

Die Aufgaben im Mathekalender entsprechen dem Niveau der 10.-13. Klasse. Außer Schülerinnen und Schülern können aber auch Erwachsene in einer eigenen Kategorie



Screenshots von
www.mathekalender.de

Gegeneinander antreten. Ausdrücklich sind zudem im Ausland wohnende Schüler gewinnberechtigt. (cw)



Praktische Hinweise zum Studium in Deutschland: Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen – was macht man damit?

Was macht man damit?

Chemieingenieure und Verfahrenstechniker beschäftigen sich mit biologischen, chemischen und physikalischen Abläufen. Sie zerkleinern, reinigen, mischen, trennen und fermentieren Rohstoffe und sie entwerfen Anlagen, die diese Prozesse steuern. Chemieingenieure und Verfahrenstechniker „erfinden“ Verbrauchsgüter wie zum Beispiel Treibstoff und Fruchtjoghurts. Wobei sich Chemieingenieure eher auf die chemischen Prozesse konzentrieren und Verfahrenstechniker eher mit den dazu nötigen Anlagen und der Technik beschäftigen.

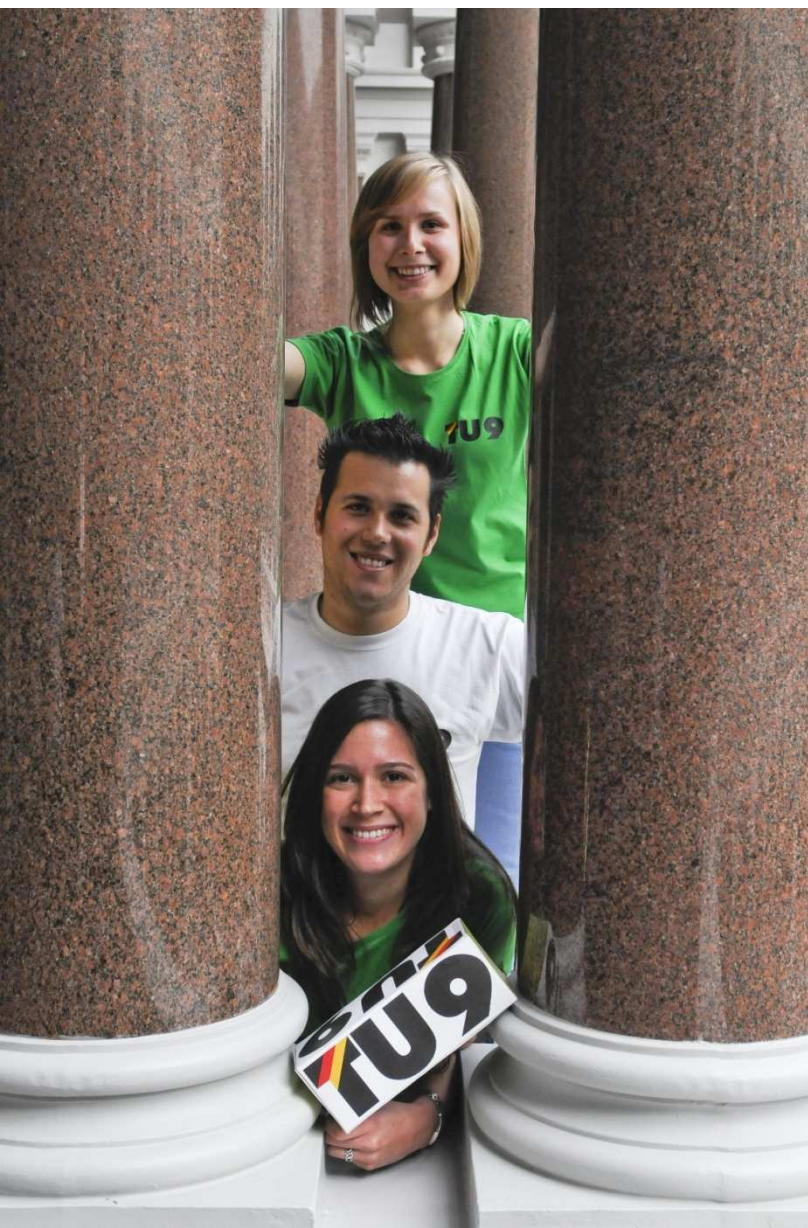
Wie läuft das Studium ab?

Beide Fächer sind interdisziplinäre Ingenieurwissenschaften, die Anteile aus dem Maschinenbau, der Chemie und der Technischen Physik umfassen. In den ersten Semestern wird das breite Grundlagenwissen in den Naturwissenschaften vermittelt – oftmals in Vorlesungen, die von Übungen begleitet werden. Zu diesen Grundlagen gehören: Mathe, Chemie, Biologie, Physik, Informatik, Physikalische Chemie, Elektro- und Werkstofftechnik, Mechanik, Thermodynamik, Strömungslehre, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.

An den Universitäten werden Laborpraktika durchgeführt, wo die Studierenden im Labor Verfahren erproben. In den höheren Semestern des Bachelorstudiums wählen die Studenten einen oder mehrere Schwerpunkte. Diese könnten sein: Chemische Technik, Apparatebau, Kunststofftechnik oder Regenerative Energie und Umwelttechnik.

Mehr Informationen auf der TU9-Webseite:

[Verfahrenstechnik/](#)
[Chemieingenieurwesen](#)



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

TU9 German Institutes of Technology
Venio Piero Quinque, LL.M./LL.B., M.A.

Geschäftsführer

Anna-Louisa-Karsch-Straße 2

10178 Berlin

Germany

Telefon: 030/2787476-80

Fax: 030/2787476-88

www.tu9.de/dana

Ansprechpartnerin für Auslandsschulen:

Carola Weicksel, M.A.

E-Mail: auslandsschulen@tu9.de

Redaktionelle Beiträge:

Issam Haidar

Venio Piero Quinque

Yin Wang

Carola Weicksel (cw)

Beatriz Welter

Bilder:

TU9-Verband

HRK/Heidi Scherm